



Presseinformation

Frankfurt am Main, den 20. März 2017

Institut für Stadtgeschichte zeigt Gemälde der Frankfurter Künstlerin Fides Becker Ausstellung „Patina der Zeit“ wird nächsten Montag eröffnet

Nächsten Montag, 27. März 2017, eröffnet das Institut für Stadtgeschichte um 18 Uhr seine neue Kunstausstellung „Patina der Zeit“ mit großformatigen Gemälden der Frankfurter Künstlerin Fides Becker. Die in Worms 1962 geborene Städelschülerin und empirische Kulturanthropologin lebt und arbeitet seit 1996 in der Main-Metropole sowie seit 2013 auch in Berlin. Stipendienaufenthalte führten sie in die USA, Österreich, Frankreich und die Niederlande. Ihre Arbeiten sind in zahlreichen Sammlungen vertreten.

Schon sieben Jahre bietet das Institut für Stadtgeschichte Frankfurter Künstlern die Möglichkeit, ihre Werke in musealem Rahmen öffentlich zu präsentieren. Bis 18. Februar 2018 ist nun eine repräsentative Auswahl des Schaffens der Jahre 2009 bis 2015 aus dem umfangreichen Œuvre von Fides Becker in den Foyers des Instituts für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster zu sehen. Unter dem Titel „Patina der Zeit“ fasst die Schau Gemälde zusammen, die imaginäre Räume suggerieren.

Die außergewöhnliche Künstlerin Fides Becker entwickelt und verfolgt ihre malerischen Strategien im illusionistischen Bildraum mit einem subversiven Spiel von Licht und Farbe. Dabei reflektiert sie alltägliche Gegenstände, Orte oder Räume aus anderen Epochen mit geheimnisvoller Patina, die in unserer Gesellschaft kulturell konnotiert sind. Sie lädt diese psychologisch mit Emotionen auf und verleiht den toten Dingen ein eigenständiges Leben. Dadurch erhalten sie etwas Wesenhaftes und zugleich Morbid-Ambivalentes, was die Durchdringung von Raum und Zeit in unserer heutigen Lebenswirklichkeit erfahrbar macht.

So inspirierten Fides Becker der alte Jüdische Friedhof am Frankfurter Börneplatz und der Jüdische Friedhof in Berlin-Weißensee zu ihren großformatigen „Golem“-Landschaften. Während die Varianten zum Berliner „Spiegelsaal“ in Clärchens Ballhaus oder die „Loge“ Glanz und Gloria ehemaliger Zeiten evozieren, bewegt sie sich mit der beinahe in romantisches Mitternachtsblau getauchten „Datsche“ unter Bäumen und den beiden Canapés im „Contre jour“ in Privatsphären.

An den Samstagen 22. April, 24. Juni, 21. Oktober und 16. Dezember 2017 sowie am 13. Januar und 10. Februar 2018, jeweils 15 Uhr, führt die Kuratorin Brigitta Amalia Gonser durch die Ausstellung. Die Teilnahme kostet 6 €, ermäßigt 3 €. Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr und am Wochenende von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen und Öffnungszeiten an Feiertagen unter www.stadtgeschichte-ffm.de.

Zur Eröffnung sprechen Dr. Evelyn Brockhoff, Leitende Direktorin des Instituts für Stadtgeschichte, Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig und die Ausstellungskuratorin Brigitta Amalia Gonser M. A.

Fragen oder Bilddateianforderung

bitte an:

Jutta Zwilling /Institut für Stadtgeschichte / Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit /Tel: 069-212 30956 /
jutta.zwilling@stadt-frankfurt.de